

OGB Schulburg auf dem Tempelhofer Feld
Schulenburg 7 – 11, 12101 Berlin
Tel.: 030/78 09 54 77
E-Mail: schulburg@nusz.de



Offener Ganztagsbetrieb (OGB) Schulburg Kurzkonzeption

Rahmenbedingungen

Die Schulburg ist eine Einrichtung des Freien Trägers Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der UFA-Fabrik e.V. und Kooperationspartner der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld.

Für die ca. 630 Schüler*innen gewährleistet die Schulburg gemeinsam mit der Grundschule eine verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) mit offenem Ganztagsbetrieb (OGB) von 06:00 bis 18:00 Uhr

Das Schulburgteam besteht zurzeit aus 27 Pädagogen*innen, darunter Erzieher*innen, berufsbegleitenden Erzieher*innen, Heilpädagogen*innen, Integrationserzieher*innen, einer Leitung und zwei stellvertretenden Leitungen. Das Team wird verstärkt durch Erziehungshelfer*innen, Praktikanten*innen, Bundesfreiwilligendienstler*innen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.

Im Rahmen des Bildungspaketes führt unser Träger Ergänzende Lernförderung (Nachhilfe) durch.

Um den gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsauftrag von Schule und Schulburg erfüllen zu können, arbeiten die Pädagogen*innen der Schulburg auf der Grundlage des Schulprogramms, entwickeln den Schwerpunkt „Lesende Schule“ mit und unterstützen die Umsetzung des Schulleitbildes.

Leitbild

Das Leitbild der Schulburg beinhaltet die Verbesserung von Bildungschancen, individuelle Persönlichkeitsentwicklung und Eigeninitiative durch die Gestaltung des Offenen Ganztagsbetriebs als Lern-, Freizeit- und Erfahrungsraum.

Eine partizipatorische und genderorientierte Pädagogik sind Grundlagen unserer Arbeit. Wir tragen Sorge für den Schutz der Kinder. Besondere Schwerpunkte liegen auf der Förderung einer familienfreundlichen, an den Ressourcen des Schulkindes orientierten Erziehung und Bildung sowie bei der Unterstützung zur Selbstständigkeitsentwicklung und Eigenverantwortlichkeit.

Pädagogische Aufgaben und Ziele

Die Schulburg hat die Aufgabe, zu einer Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beizutragen, indem sie eine kompetente und verlässliche Betreuung unter dem Dach der Schule garantiert. Ihr Auftrag ist es den Rahmen für eine neue Lernkultur zu bieten. Kindern wird die Möglichkeit eröffnet, Schule als einen interessanten Lernort zu erfahren, in dem ganzheitliches Lernen, Neugierde und die Lust an der Erkenntnis geweckt und gefördert werden.

Schwerpunkte der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG)

Durch die Kooperation von Schulburgpädagogen*innen mit den Lehrer*innen wird den Kindern während der Unterrichtsstunden und in ihren Freistunden nicht nur schulisches Lernen sondern auch individuelle Förderung, Entspannung und Freizeitspaß ermöglicht. Ziel ist es, die Bildungschancen durch vielfältige Lernmethoden, durch neue Lernrhythmen und durch soziales und umfassendes Lernen nachhaltig zu verbessern. Im Mittelpunkt der methodisch didaktischen Überlegungen stehen die Rhythmisierung des Schulalltages, das Bezugsbetreuersystem und die pädagogische Gestaltung der unterrichtsergänzenden Zeit.

Schwerpunkte der unterrichtsergänzenden Bildung

Das modulare System der unterrichtsergänzenden Bildung ist ein bedarfsgerechtes Angebot. Die Ganztagsbetreuung hilft berufstätigen und arbeitssuchenden Eltern, Arbeit und Familie besser zu vereinbaren. Sie bietet Kindern mit einer sozialen Benachteiligung und Kindern nicht deutscher Herkunftssprache durch gezielte Freizeit- und Bildungsangebote die Chance, ihre Sprach- und Lernkompetenzen zu erhöhen.

Durch die gemeinsame Freizeitgestaltung ermöglicht die Schulburg ein geregelter Miteinander, d.h. einen Tagesablauf mit einer abwechslungsreichen Mischung aus Anstrengung und Erholung, Lernen und Spielen sowie Sport und Spaß.

Das offene pädagogische Angebot erlaubt den Kindern ihre Freizeitbeschäftigung, je nach Interessensschwerpunkt und Bedürfnis, selbst zu wählen. Neben der offenen pädagogischen Arbeit finden auch Aktivitäten in den altershomogenen Bezugsgruppen statt.

Sprachbildungskonzept

Die Aneignung der Bildungssprache gehört zu den Basiskompetenzen, die eine erfolgreiche Teilnahme am Unterrichtsgeschehen ermöglichen. Deswegen ist die Sprachbildung eine zentrale Aufgabe des OGB Schulburg. Ziel ist es, den Kindern ein optimales Sprachlernklima zu ermöglichen.

Kinder brauchen Vorbilder, Unterstützung, Anerkennung und eine Anregung der Sprechfreude. Kritik oder Nichtachtung wird vermieden. Die Pädagog*innen verpflichten sich, als Sprachvorbilder zu fungieren. Während der Unterrichtsbegleitung und im Freizeitbereich erhalten die Schüler*innen durch die Pädagog*innen viele Gelegenheiten ihre sprachlichen Fähigkeiten zu erwerben, aktiv einzusetzen und zu entwickeln. Der OGB Schulburg initiiert und begleitet verschiedene Angebote im Bereich Sprachbildung.

Inklusion

Inklusion ist das selbstverständliche Miteinander und Zusammenleben aller Kinder - unabhängig von ihren individuellen körperlichen, geistigen, sozialen und emotionalen Voraussetzungen.

Unser Ziel ist es, in Kooperation mit Schule den Weg für inkludierende Lern- und Lebensbedingungen vorzubereiten, um allen Kindern mit ihren Ähnlichkeiten und Unterschieden gerecht zu werden. Jedes Kind wird in seiner Besonderheit gewürdigt.

Unsere Fördermaßnahme setzt immer an den Stärken des Kindes an und unterstützt die erfolgreiche Teilnahme am sozialen, kulturellen und schulischen Leben.

Für die professionelle Durchführung der Maßnahmen sind neben dem Pädagogen*innenteam auch Fachpädagogen*innen, wie Heilpädagogen*innen und Integrationserzieher*innen, verantwortlich.

Damit inklusive Erziehung Wirklichkeit werden kann, sind individuelle Förderung, Partnerschaft zwischen Eltern, Pädagogen*innen und Schüler*innen Voraussetzung. Erforderlich sind zudem Barrierefreiheit, ausreichend finanzielle Mittel sowie die Bereitschaft und der Wille, sich auf eine inklusive Erziehung einzulassen erforderlich.

Prävention und Kinderschutz

Kindern und Familien auch in krisenhaften Situationen beizustehen und nach dem Wohle der Kinder zu handeln, ist unser Anliegen. Um bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung umgehend wirksame Maßnahmen ergreifen zu können, ist eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen OGB, Schule, Familie und Jugendhilfe unabdingbar.

Im Rahmen des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII schreibt das Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der UFA-Fabrik e. V. in seinem Kinderschutzkonzept Handlungsleitfaden und arbeitsfeldbezogenen Verfahrensanweisungen fest. Diese sind für alle Mitarbeiter*innen Honorarkräften und freiwillig Engagierten in den Einrichtungen unseres Trägers das verbindliche Handlungskonzept.

Das Kinderschutzkonzept der OGB Schulburg enthält einrichtungsspezifische Ergänzungen und ist somit ein Teil des Gesamt-Trägerkonzeptes. Im Rahmen des Kinderschutzkonzeptes der Schulburg haben die Prävention und das sexualpädagogische Konzept einen sehr hohen Stellenwert. Hierzu gehören die Vermeidung von Gelegenheitsstrukturen, eine sorgsame Personalauswahl und Personalentwicklung, eine offene Kommunikationskultur, der konstruktive Umgang mit Beschwerden, Partizipationsmöglichkeiten und Regeln, Präventionsangebote für die Schüler*innen und Eltern. Wir unterstützen Kinder bei der Findung ihrer jeweiligen Geschlechterrolle, akzeptieren und tolerieren das Hinterfragen der tradierten Rollen von Mann und Frau. Wir dulden keine sexualisierte Sprache und intervenieren, wenn Grenzen überschritten werden, in denen das Machtgefüge nicht mehr stimmig ist.

Kooperationspartner*innen

Die Gesamtaufgabe verlangt eine Vielzahl an kooperativen Beziehungen, Teamgeist und Vernetzung. Grundlage der Arbeit ist eine gute Kooperation zwischen dem Schulburgteam und dem Lehrerkollegium, der Schulleitung und Schulburgleitung, dem Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der UFA-Fabrik e. V. und dem Schulträger. Weitere Kooperationspartner*innen der Schulburg sind: die sonderpädagogischen Fachkräfte der Schule, die Schulpsychologie, das Jugendamt, externe soziale, psychologische, pädagogische und schulbezogene Beratungsstellen, der Förderverein der Schule, die Verkehrssicherheitsberater*innen und die Gewaltpräventionsbeauftragten der nahe gelegenen Polizeiwache, mehrere Träger von Qualifizierungsmaßnahmen, Erzieherausbildungsinstitutionen, freiwillige Helfer, the International Federation of Settlements and Neighborhood Centers und der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband. Es besteht eine enge Vernetzung mit den anderen Einrichtungen des Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrums in der UFA-Fabrik e. V. und den Trägern der ufaFabrik

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern sind Experten für die Lebenssituation ihrer Kinder und deren wichtigsten Bindungspersonen. In der partnerschaftlichen Zusammenarbeit liegen Chancen, die aus der gemeinsamen Verantwortung erwachsen und entscheidend zum Erreichen der Bildungs- und Erziehungsziele der Schulburg beitragen. Darüber hinaus haben Eltern ein Recht auf Mitwirkung. Ohne sie kann die Schulburg ihre Ziele nicht für alle Kinder erreichen.

Informationen über die konzeptionelle und pädagogische Arbeit und über den Schulburgalltag sind Bestandteil von Elterngesprächen, Elternabenden, Familienveranstaltungen, Aushängen und Elternschreiben.

Eltern können durch einen Besuch der Schulburg und durch Hospitationen persönlich Einblick in die pädagogische Arbeit erhalten.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle finden durch eine sorgsame Personalauswahl, die Teilnahme an Tagungen, Fortbildungen, Coaching und kollegiale Beratung statt.

Neue Mitarbeiter*innen werden fachlich eingearbeitet und Praktikant*innen kompetent angeleitet. Eine Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeit erfolgt durch Reflektion und Überprüfung in den Teamsitzungen, den Gremien des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, des Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrums in der UFA-Fabrik e. V., des Schulamtes und der Schule, den Austausch mit Kooperationspartnern und durch die Einbeziehung der Eltern in die Arbeit.

Unsere Konzeption ist kein starres Konstrukt, sondern wird sich aufgrund dieser Veränderungen und Herausforderungen modifizieren, aktualisieren und kontinuierlich verbessern.